

am Ufer des Flusses oder Wassers halten sol/damit er/wenn der Otter etwan im Neze seyn würd
de/am rühren vnd bewegen des Seils/solchs eigentlich spühren vnd vermercken möge. Reget sich
das Seil/so ist es ein gewiß Zeichen/das der Otter gefangen ist / darauff die andere Jäger so bald
das vnterste Seil mit den Bley Klößern auffheben/vnd das Neze zusammen ziehen / vnd also den



gefangen Otter oder Biber damit beschliessen sollen. Auff diese weise/nemlich wie angezeigt/ist der
Otter/oder auch der Biber / in grossen vnd kleinen Wassern mit gewalt vnd hülffe der Otter vnd
Biber Hunde zu jagen vnd zu fahen. Doch einem jeden mehr vnd bessere Jägerische geschwindigkeit
mit vorbehalten.

Das ander Capitel.

Wie man die Weiher vnd Fischhalter machen sol. Vid. c. 5. 7. Lib. 4. c. 11. he

In einem Bauershof/ists das fürnemste stück/das an keinem dinge
ge/welches dem Herren zum grossen vorraht möchte gelangen/ vnd man guten
nutz darauß schaffen / nichts mangle. Derhalben solte billich ein jeder guter
Haußhalter die Fischereien nicht für das geringste ding achten/sintemal auch zu
seiner Nahrung solche dienen/vñ er täglich ein gutes einkommen darvon haben
kan/ sondern jm allezeit ein nahes pläzlin am Hause vorbehalten/vnd also Wei-
her oder Fischteichlin darauff machen/damit man allwegen möge vber das tägliche Fisch verkauf-
fen/auch tägliche Fisch speisen/gleich wie in einem Speißkammerlin für die Haußhaltung haben.
Derhalben/wenn man wil einen Weiher oder Fischteich wil anrichten/sol man ein mager vñ dör-
stück Felds nahe an Wisen vnd Matten erwehlen/welche ohne das keinen grossen nutz hat mögen
tragen/allein das der Grund fest / Sandecht oder Kisecht seye / denn solche ort geben gute Fische/
vngesehen/das Leimecht oder Katecht Erdreich das beste für die Schleien/ Steinbeisser/ Alat/
Ael/vnd dergleichen glatte Fische mehr seyn. Aber welcher begeret seiner gesundtheit zu pflegen/der
selbige sol mit solchen Fischen seine Weiher keines weges besetzen.

Diese Weiher ligen trefflich wol/wenn sie ohn vnterlaß mit einer guten frischen Brunquelle
oder sonst fließendem Wasser vnd Bächlin/welches ohne vnterlaß darein fleußt/ erfrischt werden:
denn solches fließend Wasser treibt das ander stillstehend erst Wasser hinweg/vnd läßt nicht allzu
lang darinnen bleiben/vnd eben darumb solte allwegen / wo es möglich/jedes Seewasser seinen ei-
genen vnd besondern außgang irgends an einem ort haben: damit sich das stillstehend Wasser desto
eher könne erfrischen vnd erneuern/ vñ die Fische desto lustiger / grösser vnd scheinbarer darvon
werden/denn ein faul vnd immer stillstehendes Wasser/ gibt den Fischen böse Nahrung/vñ mache
derselbigen Fleisch vngeschmack vnd vnlieblich zu essen. Du magst aber von Drat oder Eiserinnen
Stangen ein Gegeritter machen/vnd dieselbigen für die Löcher/dardurch das Wasser lauffen muß/
fürstellen/damit die Fische/so nach dem Wasser steigen/nicht auß dem Weiher schwimmen. Die
Fischteiche sol man groß vnd breit machen/damit die eingesezten Fisch nach ihrem wolgefallen hin
vnd her lauffen vnd spielen können/vnd nicht so gar eingesperret bleiben. Man solte auch etliche hö-
le Löcher oder sondere Winckel in die Mauer machen / darein sich die Fische verkriechen oder ver-
bergen können/wenn es so grausam heiß im Sommer würde. Sie müssen aber dermassen
gemacht werden/damit das Wasser nicht stäts vnd ohn vnterlaß darinnen bleibe
stehen/sondern allwegen herauß fließen könne.

GGG

Das